

Geschichten an alle möglichen Orte der Welt und in verschiedenste Zeiten reisen konnte. Jedes Wort, das er hörte, nahm in seinem Pelzköpfchen Gestalt an. Weil er sich so leicht fürchtete, lasen ihm seine Freunde allerdings keine Gruselgeschichten vor.

Zur Lesenacht wollte Egon natürlich nicht ohne ein eigenes Buch erscheinen! Eigentlich hatte er vorgehabt, aus der geschlossenen Bibliothek ein Buch ... nun ja ... zu stibitzen. Nur für eine Nacht natürlich! Das Ausleihen der 11 Bücher in der Krumpflingsbücherei war nämlich nicht gestattet.

Weil die Zeit immer knapper wurde, musste Egon nun doch einen anderen Weg finden, um zu einem Buch zu gelangen. Also trat er mutig in die Hutschachtel. Jetzt verstand er auch, warum Fräulein Glemmer keine

Anstalten machte, ihren Arbeitsplatz zu verlassen. Sie hatte es sich auf einem Spülschwamm mit einem dicken Wälzer bequem gemacht. Und in ihrem Arm lümmelte zufrieden der kleine Gaga und ließ sich vorlesen. Richtig gemütlich sah das aus. „Schaurig schlechten Abend, Fräulein Glemmer!“, rief Egon höflich. „Die Bücherei ist geschlossen“, antwortete - Fräulein Glemmer. „Komm am Montag wieder. Oder besser überhaupt nicht.“ Egon wunderte sich nicht über ihren schroffen Ton. Für Krumpflinge ist es ganz normal, sich anzumaulen oder zu beschimpfen. Nur Egon bildete da eine Ausnahme: Er konnte sich gut in andere einfühlen und wollte niemanden traurig machen. Darum musste er auch mehr als die

anderen Krumpflinge einstecken.

Egon beschloss, sich von Fräulein Glemmer nicht abwimmeln zu lassen.

„Könnte ich ganz vielleicht ein Buch ausleihen?“

„Leiterwesen!“, quengelte Gaga.

Der Minikrumpfling hatte einen Sprachfehler, weil er während seiner

„Wachstumsphase“ von Egon fälschlicherweise mit Buchstabensuppe gedüngt worden war.

Als Fräulein Glemmer nicht gleich weiterlas, strampelte er und schrie noch einmal wütend: „Weterleisen!“



„Aber ja, mein Stinkmorchelchen!“ Fräulein Glemmer kitzelte Gaga mit ihrer rosa lackierten Zeigekralle im Löffelöhrchen, bis der wieder kicherte. „Wo war ich stehen geblieben? Ach ja. Von einem der auszog, das Fürchten zu verlernen. Hinter den sieben

Kellern, bei den sieben Tellern, lebte einmal ein kleiner Krumpfling, der sich immer fürchtete ...“

Egon überlegte, ob er einfach irgendein Buch nehmen und damit verschwinden sollte. Aber wenn Fräulein Glemmer genau in diesem Moment zu ihm schaute? Dann würde sie ihn sicher bei Oma Krumpfling verpetzen. Und Ärger mit der strengen Chefin wollte Egon auf keinen Fall riskieren. „Wenn Sie mir ausnahmsweise ein Buch mitgeben, bringe ich es auch ganz bestimmt morgen früh wieder zurück!“, versprach er. „Das schwöre ich bei Oma Krumpflings Lockenwicklern!“

„Ja zum Grunzgurk! Stehst du herzgefleckte Nervenraspel immer noch hier rum? Du weißt doch, dass alle unsere elf Bücher